

SPD-Fraktion im Bayerischen Landtag lud Vertriebene Maget zieht nach

Erstmals hat die SPD-Fraktion im Bayerischen Landtag Heimatvertriebene, Flüchtlinge und Spätaussiedler zu einem Empfang in den Bayerischen Landtag eingeladen.

„Wir wollen damit die guten Verbindungen zu den Vertriebenenverbänden weiter vertiefen“, betonte Fraktionschef Franz Maget, der auch beim Sudetendeutschen Tag in Nürnberg zu Gast war. „Schon in der Vergangenheit gab es engste Abstimmungen, aus denen viele positive Initiativen der SPD im Landtag entstanden sind.“ Ausdruck dieser guten Verbindungen sei auch gewesen, dass Maget, der dem Parteivorstand und Bundespräsidium der SPD angehört, als einziger aktiver Parteipolitiker in Berlin dem Beirat für ein „sichtbares Zeichen“ gegen Vertreibungen bei der Bundeskanzlerin habe angehören dürfen.

„Vertreibung und ethnische Säuberungen, die leider immer noch Mittel der Politik sind, stellen einen elementaren Verstoß gegen Menschenrechte dar“, so Maget. „Dies galt 1945 genauso wie in den neunziger Jahren auf dem Balkan und heute in Afrika und Bosnien. Deshalb ist das Schicksal von Flucht und Vertreibung kein Thema einer ewig-gestrigen Minderheit, sondern leider ein immer noch aktuelles Menschheitsproblem.“ Auch darauf habe die SPD mit ihrem Empfang im Landtag aufmerksam machen wollen.

